

I. Sole und Kohle in der Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland

II. DOKMitt

Förderverein zum Aufbau des Dokumentationszentrums
IndustrieKulturlandschaft Mitteldeutschland e.V.

Salz und Kohle – zwei Schätze Mitteldeutschlands

- Reicher Bestand an Salz- und Solevorkommen

bereits vorgeschichtliche Nutzung des Salzes nachweisbar (Funde kelchförmiger Siedegefäße, sog. „Briquetagen“, um 700-400 vor Christus, Spätbronze- bis Eisenzeit; Nutzung oberflächlich auftretender Salzwässer, der Solequellen, ab ca. 700 nach Christus, seit 10. Jh. Salinen in Halle, Kötzschau, Bad Dürrenberg, Erdeborn, Staßfurt)

- Reicher Bestand an Kohlevorkommen

Kohle seit frühen Eisenzeit bekannt, im 14. Jh. urkundlich erwähnt (Braunkohle: 1382 Lieskau; Steinkohle: 1342 Zwickau), Kulmination ab 17./18. Jh. mit Errichtung kleinerer und größerer Kohleabbau

Aus:

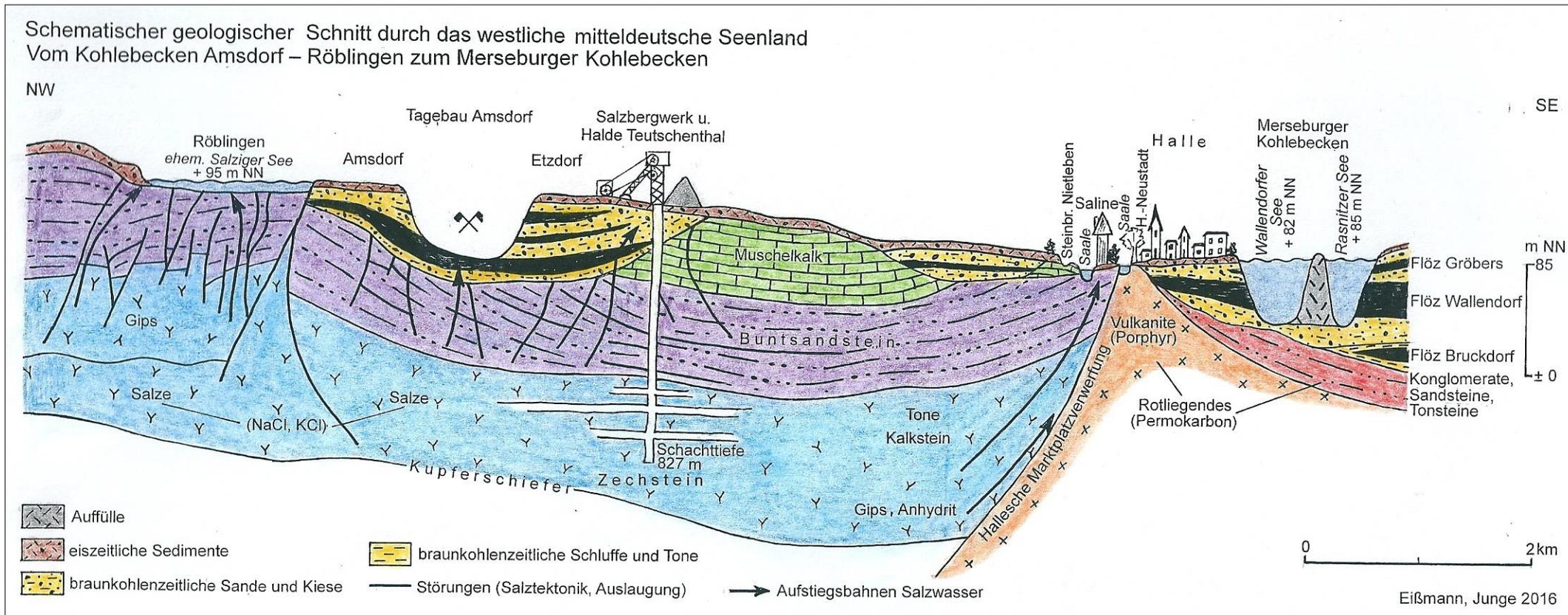


Lothar Eißmann und Frank W. Junge (2019):

Das Mitteldeutsche Seenland. Vom Wandel einer Landschaft. Der Westen

Salz und Kohle – zwei Schätze Mitteldeutschlands

Die geologische Besonderheit



Aus:



Salz und Kohle – eine glückliche Fügung

- gemeinsames Vorkommen von Salz und Kohle im geolog. Untergrund
 - Gewinnung von Kohle als Massenrohstoff
- revolutionierte Salzgewinnung

Salzgewinnung in Bad Dürrenberg

- seit 1763 Nutzung der Solequelle in 223 m Tiefe, Salzgewinnung durch Sieden
- bis 1783 rund 1.100 t Salz pro Jahr (Brennstoff Holz)
- danach rund 3.000 t Salz pro Jahr (Brennstoff Kohle aus Tollwitz)
- ab 2. Hälfte 19. Jh. bis zu 24.000 t pro Jahr
- Mitte 1960er Jahre Stilllegung der Saline

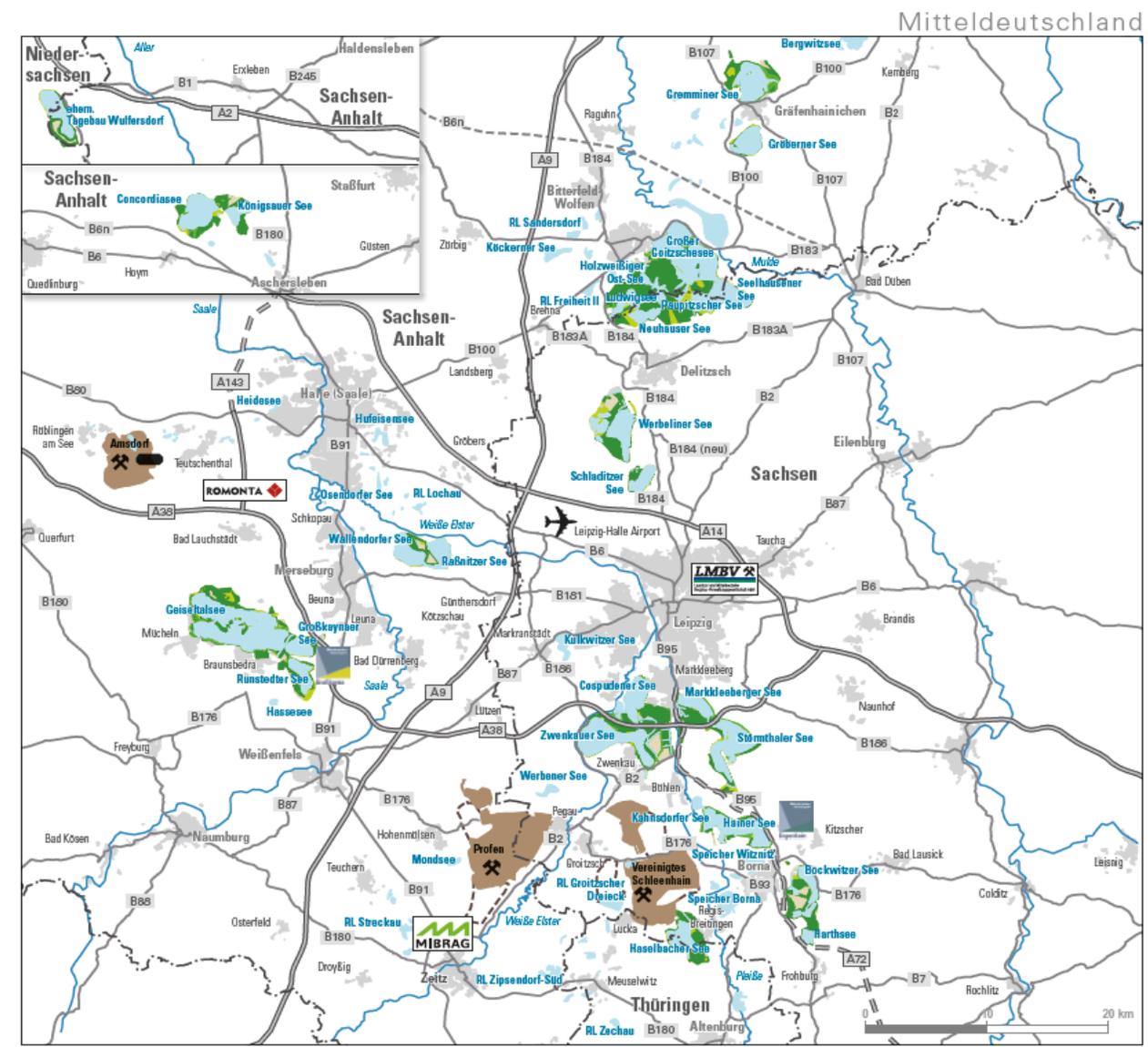
Braunkohlenbergbau im mitteldeutschen Revier

Legende

- Betriebsflächen der MIBRAG mbH und ROMANTA
- Gewässer/geflutete Tagebaurestlöcher
- wieder nutzbar gemachte Fläche Forstwirtschaft
- wieder nutzbar gemachte Fläche Landwirtschaft
- naturnahe Flächen
- Veredlungsanlagen
- Landesgrenze
- Autobahn
- Autobahn (geplant)
- Bundesstraße
- Bundesstraße (geplant)
- Fluss
- zentrale Orte
- künftige Abbaufelder
- Restloch

Mitteldeutsche Industrieparks

- Industriepark Espenhain
- Industriepark Großkayna



Das Mitteldeutsche Braunkohlenrevier

	Stand 1989	Stand 2015
Aktive Tagebaue	Rund 20	3
Förderung	107,5 Mio. t	18,9 Mio. t
Brikettfabriken	27	1
Öffentliche Kraftwerke	8	2
Beschäftigte	Fast 60.000	2.500

Das Mitteldeutsche Braunkohlenrevier - eine der größten Landschaftsbaustellen der Welt

→ Neuseenland

Industrialisierung in Mitteldeutschland

- Mitteldeutschland als „Wiege der Industrie“
- Industrie und Gewerbe in Bereichen: Chemie, Film, Maschinenbau, Automobilbau, Flugzeugbau, Uhren, Musikinstrumente, Textil, Holz- und Papierverarbeitung, Druck, Nahrungsmittel, ...
- im 19. und frühen 20. Jh. industriell führende Regionen
- Grundlage waren die Bodenschätze Kupfer, Uran, Steinkohle, **Braunkohle**, Kalk, Salz
Wasser incl. Wasserkraft
zentrale Verkehrslage
kluge Köpfe, technologische Pionierleistungen von internationaler Bedeutung

Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland

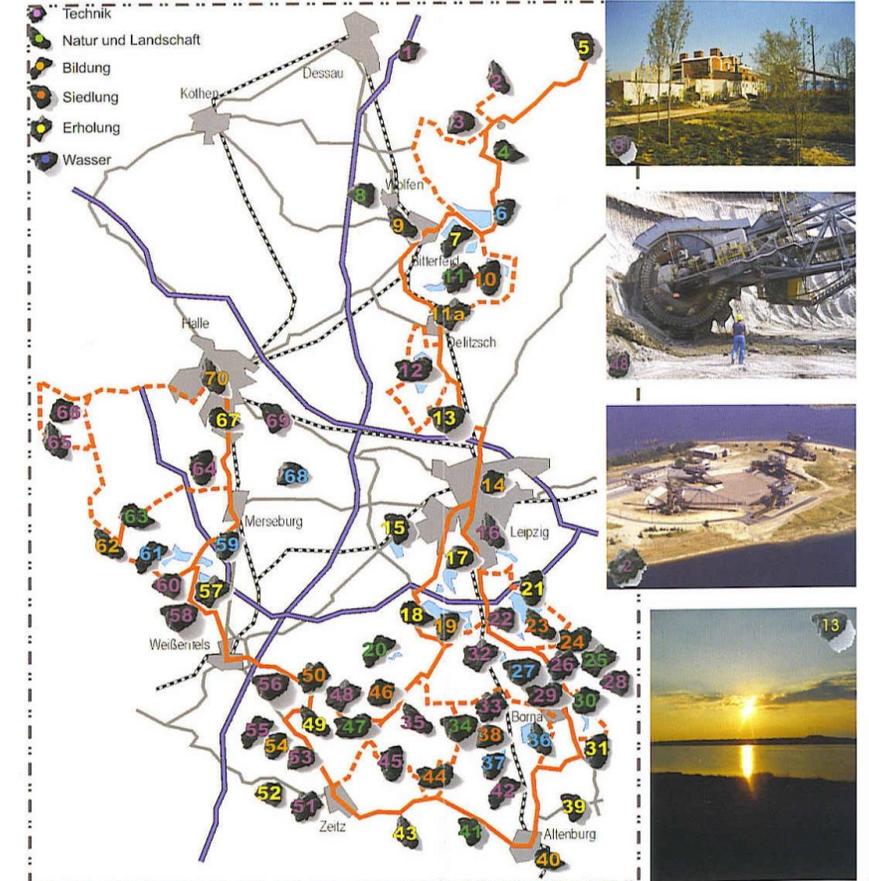
- lange, reiche und wechselvolle Industriegeschichte, ist hier keine „vollendete Vergangenheit“
- Begriff „**Industriekultur**“ seit Ende 1960er Jahre, neue Sicht auf materielle und geistige Hinterlassenschaft des Industriezeitalters, deren Einfluss auf die Gesellschaft, Verknüpfung mit Kulturgeschichte
- Erweiterung des Blicks auf aktuelle Entwicklungstendenzen der Industriegesellschaft, darin wirkende politische, kulturelle und soziale Phänomene, hinführend zu Auseinandersetzung mit der Gegenwart und Zukunft
- Begriff „**Industriekulturlandschaft**“

Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland heute

Standorte der Industriekultur

Mitteldeutsche Straße
der Braunkohle e.V.
(ca. 200 Objekteinträge)

- Sachzeugen:
- 01 - Kraftwerk Vockerode
 - 02 - Ferropolis, Schienenfahrzeugausstellung, Gremminer See
 - 03 - Kraftwerk und Kolonie Zschornwitz
 - 04 - Gröbner See und Barbarahöhe
 - 05 - Bergwäzsee und Gröbner See
 - 06 - Müdstausee mit Aussichtspunkten und Naturlehrpfad
 - 07 - Großer Goltzschee mit "Bitterfelder Wasserfont", Pagellum und Landschaftskunst
 - 08 - Köckerner See
 - 09 - Kosmoseum Bitterfeld und Bitterfelder Bogen
 - 10 - Sausedlitz und Seelhauser See
 - 11 - Pauptzcher und Neuhauser See; "Wächter der Goltzsche"
 - 11a Dauerausstellung Kreiswerke Döllitzsch
 - 12 - Schaulager Str. 6300 und Grabchitzer See
 - 13 - Schlitzler See und Schaalhöhe
 - 14 - Naturkundemuseum Leipzig
 - 15 - Kalkwitzer See
 - 16 - Förderschicht Leipzig-Dölitz
 - 17 - Cospudener See mit Landschaftspark Nordufer und Zübiger Winkel
 - 18 - Familien- und Freizeitpark Belantis und Aussichtsturm Blumshöhe
 - 19 - Ausstellungspavillon AFB 18 am Kap Laura
 - 20 - Werbener See, Flößgraben und Ausschlagl Stüntzsch
 - 21 - Marktlebener See und Ausstellung "Weitere Orte"
 - 22 - Störthaler See, Bergbau-Technik-Park und Rückhaltebecken Stöhma
 - 23 - Dreiskau-Muckern mit Landwirtschaftsschulheim und Südraum-Galerie
 - 24 - Orangerie Mölbitz
 - 25 - Halde Trappis mit Rundwanderweg und Aussichtsturm
 - 26 - Industrie- und Gewerbepark Espernhain
 - 27 - Halner und Kahmsdorfer See, Haubitzscher Becken
 - 28 - Industriestandort "Goldener Born" (Kraftwerk Thierbach)
 - 29 - Stadtmuseum Borna und Brikettfabrik Witzsch
 - 30 - Ökologische Station Borna-Birkenhain und Naturerlebnis Borna-Ost/Bockwitz
 - 31 - Terra Cultura mit CULT und Hartsee
 - 32 - Kraftwerk Lippendorf mit Kommunikationszentrum
 - 33 - Tagebau Vereinigtes Schleenhain mit Informationszentrum und Aussichtspunkten
 - 34 - Großfölsinger See, Neuer Geyersberg und Geologischer Lehrpfad Hohendorf
 - 35 - Restloch Grotzischer Dreieck mit Aussichtspunkten
 - 36 - Speicher Borna (Adria) und Kulturpark Deutzen
 - 37 - Hasebacher See
 - 38 - Wohngebiet "Am Wäldchen" (Umsiedlungsstandort Heuersdorf)
 - 39 - Pahnauer See
 - 40 - Naturkundemuseum Maurilium Altenburg
 - 41 - Naturerlebnis Restloch Zechau
 - 42 - Kohlebahn Mausewitz - Regie-Breitlingen mit Schienenfahrzeugausstellung
 - 43 - Haldebergsee Mausewitz
 - 44 - Gedenkstein Ortsverlagerung Rusendorf
 - 45 - Kraftwerk Mumsdorf
 - 46 - Werksiedlung Profen
 - 47 - Grüne Magistrale und Revierpark Profen
 - 48 - Tagebau Profen mit Aussichtspunkt Feld Schwerzau
 - 49 - Freizeitpark Pirkau (Mondsee)
 - 50 - Südrang Höhenmölsen (Umsiedlungsstandort Großgrimma)
 - 51 - Brikettfabrik Hermannschachtelzeit mit Braunkohlenwald
 - 52 - Kretzschauer See und Schwelerei Grotzschchen
 - 53 - Schachtanlage Paul II und Tiefbau-Bruckfelder
 - 54 - Bergbaumuseum Dribben
 - 55 - Veredlungsstandort Dribben
 - 56 - Industriekraftwerk Wühitz
 - 57 - Hassensee bei Rotzbach
 - 58 - Brikettfabrik Rotzbach
 - 59 - Großkayner See und Rundsieder See
 - 60 - Maschinenhalle "Flämenhall" Braumbedra
 - 61 - Geiseltalsee mit Aussichtspunkten
 - 62 - Heimatmuseum Mueheln
 - 63 - Halde Klobkau mit Aussichtsturm
 - 64 - Kraftwerk Schkopau
 - 65 - Tagebau Amsdorf
 - 66 - Veredlungsstandort ROMONTA Amsdorf
 - 67 - Hufeisensee und Osendorfer See
 - 68 - Raßlitzer See und Wallendorfer See
 - 69 - Umpferwerk Denskau
 - 70 - Geiseltalmuseum Halle



Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland heute

Standorte der Industriekultur



European
Route
of Industrial
Heritage



www.erih.net

ERIH European Route of Industrial Heritage

Regionalroute Sachsen-Anhalt: Mitteldeutsche Innovationsregion

17 Standorte, 2 Ankerpunkte. Ferropolis - Stadt aus Eisen, Industrie- und Filmmuseum Wolfen

Regionalroute Sachsen

50 Standorte, 3 Ankerpunkte. Sächsisches Industriemuseum Chemnitz, Energiefabrik Knappenrode, August-Horch-Museum Zwickau

Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland heute

Akteure

- Vereine mit spezifischem Orts- und/oder Objektbezug
- Netzwerke wie Mitteldeutsche Gesellschaft für Industriekultur e.V., Mitteldeutsche Straße der Braunkohle e.V., Arbeitskreise in Berufsverbänden
- Museen, Archive
- wissenschaftliche Einrichtungen, Hochschulen
- Kommunen, Landkreise, Länder

Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland heute

Aktivitäten

- Tage der Industriekultur u.a. Veranstaltungen
- Jahr der Industriekultur 2020 im Freistaat Sachsen
- 4. Sächsische Landesausstellung 2020, Landesgartenschau 2022 Bad Dürrenberg (jeweils mit integriertem Themenschwerpunkt Industriekultur)
- Projektarbeit mit Kindern, Jugendlichen, ehemaligen Beschäftigten/Senioren
- Förderprogramme der Länder, von Stiftungen
- Publikationen

Warum nun ein
Dokumentationszentrum Industriekulturlandschaft
Mitteldeutschland?

Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland heute

Handlungsdruck

- Strukturwandel der letzten 30 Jahre, seine Auswirkungen → noch nachvollziehbar?
 - (noch) lebende Zeitzeugen und handelnde Personen, das „historische Gedächtnis“
→ nur noch begrenzt verfügbar für Erschließung
 - Nachlässe an Schriftgut und Artefakten → drohende weitere Verluste
 - existenzielle Probleme von zivilgesellschaftlichem Engagement → wenn nicht die Vereine, wer dann?
- künftige „weiße Flecken“ der Geschichte der letzten 3 Jahrzehnte?

Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland heute

Handlungsdruck

- fehlende ganzheitliche Betrachtung des Wandels durch Politik, Wissenschaft und Bildung
- sich verfestigende Verlusterfahrungen in breiten Bevölkerungsschichten, abnehmende regionale Identität
- ohne entsprechende Aufarbeitung auch kein Wissenstransfer in die Bildung
- Welche Chancen und Perspektiven für einen nachhaltigen Strukturwandel?

Gründung des
„Fördervereins zum
Aufbau des
Dokumentationszentrums
IndustrieKurlandschaft
Mitteldeutschland“ e.V.
(DOKMitt)

am 16.09.2015
in Borna

Förderverein gegründet – erster Schritt zum Bergbau-Dokumentationszentrum

Vorsitzender Steinbach: Vorhandene Einrichtungen vernetzen und Wissen bewahren

VON NIKOS NATSIDIS

BORNA. Wichtiger Schritt für die Schaffung eines Bergbau-Dokumentationszentrums: In Borna wurde kürzlich ein Förderverein „Zum Aufbau des Dokumentationszentrums Industrie- und Kulturlandschaft Mitteldeutschland“ gegründet, sagt Walter Christian Steinbach (CDU). Der langjährige Leipziger Regierungspräsident ist Vorsitzender des neuen Vereins, dem sich zahlreiche Einrichtungen sowie Einzelpersonen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt angeschlossen haben. Bei der Vereinsgründung gehe es zunächst nicht um die Suche nach einem Gebäude für eine entsprechende Präsentation. Die Idee eines Zentrums, in dem die Geschichte des Braunkohlenabbaus und die damit verbundenen Veränderungen in der mitteldeutschen Landschaft aufgearbeitet werden, wird schon seit mehreren Jahrzehnten diskutiert.

Steinbach sagt, Ziel des Förderver-

eins sei „die Aufarbeitung des Wandels der mitteldeutschen Bergbau- und Energielandschaft zur mitteldeutschen Industrie- und Kulturlandschaft“. Es gehe um den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse, wobei vorhandene Einrichtungen



„Die Einrichtungen sollen sich auf ihre Aufgaben konzentrieren, aber zusammenarbeiten.“

Walter Christian Steinbach,
Dokumentationszentrum

wie das städtische Museum Borna und der Bergbau-Technik-Park an der Autobahn 38 ebenso miteinander vernetzt werden sollen wie das Naturkundemuseum in Leipzig. Dabei, so der Fördervereinschef weiter, sollten sich die einzelnen Einrichtungen auf ihre spezifi-

schen Aufgaben konzentrieren, aber auch zusammenarbeiten, etwa bei der Organisation von Ausstellungen an verschiedenen Standorten. Denkbar seien auch temporäre Ausstellungen wie die Schau, die vor einigen Jahren unter dem Titel „Tage.Bau.Land.Schaff(f)ten“ in der ehemaligen Brikettfabrik Witznitz in Borna stattfand und zahlreiche Besucher anzog.

Durch die Vernetzung solle verhindert werden, dass das Wissen des letzten Jahrhunderts verloren gehe. Etwa das der Sammler von Sachzeugen. „Viele der Wissensträger sind bereits im höheren Alter“, sagt Steinbach. Deren Erkenntnisse müssten gesichert und für die wissenschaftliche Forschung bewahrt werden. Darauf könnten in der Perspektive etwa Schulen und Heimatforscher, aber auch Wissenschaftler zurückgreifen. Steinbach denkt dabei an eine Art Wissenscontainer im Internet, auf den im Endeffekt jedermann Zugriff haben könnte.

Zu den Mitgliedern des Fördervereins, der im Bornaer Rathaus gegründet wurde, gehören das Sächsische Wirtschaftsarchiv und die Kulturstiftung Hohenmölsen ebenso wie der bisherige Bornaer Bürgermeister Frank Stengel (parteilos), der frühere Chef der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbauverwaltung (LMBV), Rudolf Lehmann, und der langjährige LMBV-Betriebsratschef und Bornaer SPD-Stadtrat Dietmar Stein. Auch der Geschäftsführer des Regionalverbandes Leipzig/Westsachsen, Andreas Berkner, die Bornaer Stadträtin Brigitta Ast (Freie Wähler Borna) und der bekannte Geologe Frank Junge gehören dazu.

Mit der Schaffung eines gewissermaßen virtuellen Dokumentationszentrums sei die Idee, die Erkenntnisse an einem Ort, sprich in einem Museum etc. zu präsentieren, aber keineswegs vom Tisch, betont Steinbach. Das sei später sehr wohl möglich. Aktuell aber stelle sich diese Frage nicht.

Der Förderverein DOKMitt e.V.

Ziel ...

... ist der Aufbau des Dokumentationszentrums Industriekulturlandschaft Mitteldeutschland,

- Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft bilden ein Netzwerk,
- um die prägenden Strukturwandelprozesse zu dokumentieren und zu erforschen,
- um deren Ergebnisse dauerhaft für Bildung, Lehre, lebenslanges Lernen anzubieten,
- und sie für Kultur und Tourismus wertschöpfungsorientiert einzusetzen.



- beitragen zur Stärkung der Identifikation der Menschen mit ihrer Region,
- weiteren Impuls zum Jahrhunderte alten Erfolgsrezept der mitteldeutschen Kulturregion hinzufügen

Der Förderverein DOKMitt e.V.

Arbeitsfelder des vorgesehenen Dokumentationszentrums

- Erhebung und digitale Sicherung der Befunde durch Sammlung und Archivierung, Befragung von Zeitzeugen
- weltweite Zugänglichmachung durch öffentliche Verzeichnisse und Digitalisierung der Bestände
- wissenschaftliche Auswertung des Materials durch akademische und Bürgerforschung einschl. Publikation der Ergebnisse sowie
- zielgruppenorientierte Vermittlung durch Portale, Ausstellungen, Veranstaltungen, Schüler- und studentische Projekte und Informationsangebote in allen kooperierenden Standorten

Der Förderverein DOKMitt e.V.

Projekte und Konzepte

- LEADER-Förderung zur Errichtung einer **Vereinsgeschäftsstelle**
- Projektantrag Einrichtung einer **Netzwerk- und Kommunikationsstelle** als DOKMitt-OFFICE
- Oral-History-Projekt **Zeitzeugenbefragung**, Förderung „Weltoffenes Sachsen“, 2017 - 2020
- Projektantrag Materialkoffer „**Kohle weiter denken**“ für Schülerprojekte
- Initialprojekt zur Konzeption eines Besucherzentrums „**Archäologisches Dorf**“
- Initialprojekt Erweiterung **Lichtfest Leipzig** um Landmarken des Mitteldeutschen Reviers
- Projektkonzept zur Machbarkeitsstudie **Digitale Erlebniswelt Mitteldeutschland**
- Konzept **RegioTransFormatio**, Landschaftspark Industriekultur Mitteldeutschland

Der Förderverein DOKMitt e.V.

Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

- Bergmannsstammtisch in Borna
- Kamingespräche
- Projekttag mit Schülern des Gymnasiums Borna
- Beteiligung an Veranstaltungen von Partnern (Tag des offenen Archivs in Leipzig, Tag der Industriekultur Leipzig, SomAk der Kulturstiftung Hohenmölsen)
- Web-Seite www.dokmitt.de
- Mitgliederbriefe, Jahressgaben
- Mitteilungen in der regionalen Presse

Der Förderverein DOKMitt e.V.

Herausforderungen/Arbeitsschritte

- Verankern im aktuellen Strukturwandel-Prozess
- DOKMitt in Sachsen-Anhalt ausbauen
- Vernetzen mit Industrie/Wirtschaft, Wissenschaft, Akteuren der Zivilgesellschaft
- Vernetzen mit innovativen Technologien
- Erschließung neuer Ressourcen (Bildungsträger, junge Generation, ...)
- Projekte, die Menschen ermächtigen, Ideen umzusetzen, mitzuwirken

Podiumsdiskussion mit

- Jörg Höhne, Leiter Fachbereich Tourismus und Kultur Bad Dürrenberg
- Prof. Dr. Thomas Martin, Direktor Deutsches Chemiemuseum Merseburg
- Dr. Jürgen Koppe, Geschäftsführer MOL Katalysatortechnik GmbH Schkopau
- Dr. Renate Patz, DOKMitt e.V.

Moderation: Uwe Bruchmüller, DOKMitt e.V.

Wen interessiert Industriekultur?

Wer kümmert sich um das industriekulturelle Erbe?

Welche gesellschaftliche Verankerung, welche Lobby braucht Industriekultur?

Welches ist das Industriekulturerbe eines Unternehmens?

Welche Verantwortung tragen Unternehmen, welche öffentliche Träger?

Was ist das Besondere am Standortfaktor Mitteldeutschland?

Welche Rolle bekommt die Industriekultur auf der Landesgartenschau 2022?

Glückauf!
und
Vielen Dank!





**Stets „Glück auf“?!
Menschen im Geiseltal
damals und heute**